

direct oder in einer Ableitung benutzt. Da wir nun ein mittelitalienisches Werk kennen, aus dem er Nachrichten bringt, so muss man doch nothwendig vermuthen, dass um 1180 aus der Tivoleser Chronik, die um diese Zeit längst vorhanden war, eine Abschrift oder ein Auszug gemacht wurde, dem Lokalnachrichten in Rieti hinzugefügt wurden.

Die Tivoleser Papst- und Kaiserchronik hätte der Ursberger Chronist wohl eine '*Cronica Romanorum*' nennen können, aber wenn er S. 66 sagt: '*Heinricus huius nominis sextus vel secundum Cronicam Romanorum quintus — ipsi namque Heinricum primum, patrem Ottonis primi, non connumerant in katalogo imperatorum, sed ducem Saxonum scribunt*', so trifft das auf diese Chronik nur zum Theil zu, denn allerdings steht in ihrem '*katalogo imperatorum*' Heinrich I. nicht, sondern es sind zwischen Karl III. und Otto I. die italienischen Könige nach älterem Kataloge, der schon zwei Berengare zuviel zählte, genannt, aber Heinrich I. war darin überhaupt nicht erwähnt, wie Tiburt. und Basil. zeigen, und das Exemplar der Tivoleser Chronik, welches der Ursberger benutzte, reichte überhaupt nicht bis zu Heinrich VI.¹ herab, wie wir sahen. Wohl aber konnten mit Auszügen aus der Tivoleser Chronik zu Rieti wie die Lokalnachrichten so auch noch anderes historiographische Material verbunden werden, und so ist es doch möglich, dass der Chronist seine mittelitalienische Papst- und Kaiserchronik mit jenem Titel bezeichnete, denn ich kann nach dem Wortlaut der Stelle nicht glauben, dass er, wie Weiland S. XI meint, überhaupt an keine bestimmte Chronik dabei dachte.

L. Weiland war bei der Bearbeitung und dem Druck der Ausgabe von Martins von Troppau Chronik leider unbekannt geblieben, dass ein Theil der Cron. Tiburt. in demselben Bande gedruckt wurde. Als er diese später kennen lernte, hat er zunächst gemeint², eben sie sei eine Quelle Martins. Dass das nicht richtig ist, ist bereits bekannt³ und Weiland selbst hat später anerkannt⁴, dass beiden vielmehr eine gemeinsame, nicht erhaltene Quelle vorlag. Welche und wie beschaffen diese aber war, ist noch nirgends gesagt. Nun es ist ganz unzweifelhaft die Tivoleser Chronik, aus der Tiburt. bis 1197 ganz, Basil.

1) In Tiburt. und Basil. hat er überhaupt keine Ordinalzahl.

2) Götting. gel. Anzeigen 1877 S. 772 ff. 3) Vgl. Wattenbach, DGQ.⁶ II, 469 N. 1. 4) Hist. Zeitschrift XLIII, 312.